

Petritsch erhielt Europäischen Menschenrechtspreis

Der österreichische UNO-Botschafter in Genf und Balkan-Experte Wolfgang Petritsch ist am Freitag in Straßburg mit dem "Europäischen Menschenrechtspreis" 2006 ausgezeichnet worden. Damit wurden die "herausragenden Leistungen des Spitzendiplomaten und Krisenmanagers als Hoher Repräsentant der internationalen Gemeinschaft für Bosnien-Herzegowina in den Jahren 1999 bis 2002", so die Begründung.

Weiter soll "sein Engagement für ein Totalverbot der Landminen" gewürdigt werden. Die hohe Auszeichnung wurde Petritsch von der europäischen Kulturstiftung "Pro Europa" verliehen. "Pro Europa" hat ihren Sitz in Basel und steht unter dem ständigen Patronat der Präsidenten des Europarates und des Europäischen Parlaments. Prinz Henrik von Dänemark ist Präsident des Patronatskomitees.

Frühere Preisträger waren u.a. der ehemalige polnische Premier Tadeusz Mazowiecki, der ungarische Ex-Präsident Arpad Göncz, der finnische Ex-Präsident Martti Ahtisaari, die ehemalige UNO-Menschenrechtskommissarin Mary Robinson sowie der Gründer von "Medicines Sans Frontieres", Bernard Kouchner.

Die Auszeichnung sei "auch persönlich sehr wichtig", sagte Petritsch telefonisch der APA. Sie erfülle ihn "mit einer gewissen Befriedigung" und sei ein "Hinweis darauf, dass ich irgend etwas richtig gemacht habe während meiner Tätigkeit am Balkan und im Rahmen meines Engagements für ein Verbot der Landminen", sagte der Spitzendiplomat. Petritsch erarbeitet als Präsident des Nairobi-Gipfels federführend das erste weltweite Aktionsprogramm zur vollständigen Eliminierung der Landminen.

Bei der feierlichen Überreichung würdigte die Chefanklägerin des UNO-Kriegsverbrechertribunals in Den Haag, Carla del Ponte, den Einsatz von Petritsch für die Menschenrechte in Bosnien-Herzegowina und bezeichnete ihn als "Europäer par excellence".
